

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 63  
der Abgeordneten Marie Luise v. Halem  
Fraktion GRÜNE/B90

### Erzieherausbildung und Einstellung

Wortlaut der Kleinen Anfrage 63 vom 11.12.2009:

SPD und Linke haben in ihrer Koalitionsvereinbarung festgelegt, dass in dieser Legislaturperiode zusätzlich zum Ersatzbedarf für ausscheidende Erzieherinnen und Erzieher neues Personal mit dem Ziel pädagogischer Verbesserungen eingestellt wird. Schon jetzt gibt es zum Teil erhebliche Probleme bei Trägern, qualifizierte Erzieherinnen und Erzieher einstellen zu können. Vor diesem Hintergrund sind besondere Anstrengungen zur Sicherung eines ausreichenden Angebots an qualifiziertem Personal erforderlich.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Ausbildungskapazitäten stehen im Land Brandenburg für die Erzieherausbildung zur Verfügung (öffentliche und freie Träger) und wie viele Erzieherinnen und Erzieher haben im Jahr 2008 und im Jahr 2009 erfolgreich die Ausbildung beendet (bitte aufschlüsseln nach Fachschulen, Fachhochschulen und sonstigen Ausbildungsstätten)?
2. Wie viele Absolventen der verschiedenen Ausbildungseinrichtungen in Brandenburg werden voraussichtlich im Jahr 2010 und 2011 die Ausbildung erfolgreich beenden?
3. Wie hoch ist der Anteil der ErzieherInnen im Jahr 2008 bzw. 2009 im Altersbereich bis 30 Jahre bzw. 30 bis 35 Jahre? Wie hoch wäre der Anteil der ErzieherInnen im Jahr 2014 im Altersbereich bis 30 Jahre bzw. 30 bis 35 Jahre, wenn keine neuen ErzieherInnen eingestellt würden?
4. Wie beurteilt die Landesregierung die Chancen, im Jahr 2010 bzw. 2011 die für das Land Brandenburg erforderlichen ErzieherInnen (Ersatzbedarf und Zusatzbedarf) auch einstellen zu können? Wie wird sich in diesem Zusammenhang die Tatsache auswirken, dass auch das Land Berlin zeitgleich einen erhöhten Einstellungsbedarf durch zusätzliche Ganztagsangebote und verbesserte personelle Ausstattungen im Kitabereich plant?

Datum des Eingangs: 28.01.2010 / Ausgegeben: 02.02.2010

5. Wie beurteilt die Landesregierung die Annahme, der durchschnittliche Beschäftigungsumfang des Erzieherpersonals ließe sich bei den Anstellungsträgern auf 35 bis 40 Wochenstunden erhöhen?
6. Wie beurteilt die Landesregierung die Attraktivität der Einstellungsbedingungen (z.B. Arbeitszeit, Bezahlung) im Vergleich der Länder Berlin und Brandenburg? Liegen der Landesregierung Erkenntnisse vor, ob die Rahmenbedingungen für Erzieherinnen und Erzieher in Brandenburg künftig konkurrenzfähig gegenüber Anstellungsangeboten aus Berlin sind?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Bildung, Jugend und Sport die kleine Anfrage 63 wie folgt:

Frage 1: Welche Ausbildungskapazitäten stehen im Land Brandenburg für die Erzieherausbildung zur Verfügung (öffentliche und freie Träger) und wie viele Erzieherinnen und Erzieher haben im Jahr 2008 und im Jahr 2009 erfolgreich die Ausbildung beendet (bitte aufschlüsseln nach Fachschulen, Fachhochschulen und sonstigen Ausbildungsstätten)?

Zu Frage 1: Die Fachschulausbildungsgänge zur staatlich anerkannten Erzieherin oder zum staatlich anerkannten Erzieher sind sogenannte „Bedarfsausbildungsgänge“, sie orientieren sich also weitgehend an der konkreten Nachfrage. Daraus folgt, dass nicht bestimmte Ausbildungskapazitäten erhoben werden, sondern im Rahmen der jährlichen Schuldatenerhebung die Zahl der in Ausbildung befindlichen Schülerinnen und Schüler erfasst wird. Die Zahl der Fachschülerinnen und Fachschüler an Schulen in öffentlicher und freier Trägerschaft hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
721	903	1.088	1.327	1.570	1.987	2.473	3.114

Angaben über die Absolventen ergeben sich aus der Schuldatenerhebung mit dem Stichtag 16. Juli 2008 (Angaben zu Fachschulen) und die Zusatzerhebung zu Nichtschülerprüfungen im Schuljahr 2007/2008, die an den staatlichen Schulämtern durchgeführt wurde. Danach haben im Jahr 2008 insgesamt 450 Erzieherinnen und Erzieher erfolgreich die Ausbildung an einer Fachschule beendet. 42 Erzieherinnen und Erzieher absolvierten 2008 mit Erfolg eine Nichtschülerprüfung. Die Schuldatenerhebung zur Erfassung der Absolventen/Abgänger aus dem Schuljahr 2008/2009 ist noch nicht abgeschlossen. Geht man von einer durchschnittlichen Absolventenquote in der Erzieherausbildung von 95 Prozent aus, haben im Jahr 2009 etwa 600 Schülerinnen und Schüler (einschließlich derer mit Nichtschülerprüfung) ihre Ausbildung mit Erfolg beendet. An der Fachhochschule Potsdam (FHP) lag die Aufnahmekapazität für Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Fachsemester des BA-Studiengangs Bildung und Erziehung in der Kindheit zum Wintersemester 2009/2010 bei 29 Personen; die Gesamtzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Studiengang lag bei 98. Im Prüfungsjahr 2008 haben erstmals 14 Absolventinnen und Absolventen das Studium erfolgreich beendet. Die Anzahl der Studierenden entwickelte sich folgendermaßen:

	WS 2005/06	WS 2006/07	WS 2007/08	WS 2008/09	WS 2009/10
Studierende Studienanfang (1. Fachsemester)	27	30	31	30	32
Studierende gesamt	27	55	79	93	98

Ergänzend zur regulären Erzieherinnenausbildung werden seit 2005 Menschen unterschiedlicher Berufsbiografien tätigkeitsbegleitend zur Erzieherin oder zum Erzieher qualifiziert. Auf Grundlage des Brandenburgischen Sozialberufsgesetzes wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieser Qualifizierungsmaßnahme, die als „Männerqualifikation“ begonnen hat und unter diesem Namen auch bekannt ist, die Gleichwertigkeit mit staatlich anerkannten Erzieherinnen und Erziehern für das Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung bescheinigt, die im Land Brandenburg zu den geeigneten pädagogischen Fachkräften im Sinne des § 10 Kindertagesstättengesetz gehören. Die Kapazität für diese Qualifizierungsmaßnahme liegt jeweils bei ca. 20 Plätzen. Im Jahr 2007 wurde die erste Maßnahme im Landkreis Spree-Neiße abgeschlossen; zwei Kurse laufen gegenwärtig. Die Maßnahmen werden gegenwärtig aus Arbeitsmarktmitteln finanziert; weitere sind in Vorbereitung.

Frage 2: Wie viele Absolventen der verschiedenen Ausbildungseinrichtungen in Brandenburg werden voraussichtlich im Jahr 2010 und 2011 die Ausbildung erfolgreich beenden?

Zu Frage 2: Ausgehend von der Zahl der Schülerinnen und Schüler in den beiden letzten Ausbildungsjahren und einer Absolventenquote von 95 Prozent wäre im Jahr 2010 mit etwa 780 und im Jahr 2011 mit ca. 1.000 Absolventinnen und Absolventen der Erzieherausbildung der Fachschule Sozialwesen (einschließlich Nichtschülerprüfung) zu rechnen. Der Studiengang Bildung und Erziehung in der Kindheit der FHP ist ein relativ junger Studiengang mit bisher erst einem Absolventenjahrgang und die Anzahl der erfolgreichen Prüfungen in den Jahren 2009 bis 2011 wird erst mit Vorliegen der amtlichen Prüfungsstatistik jeweils im Sommer des Folgejahres bekannt sein. Daher kann die zukünftige Anzahl von Absolventen mangels stabilen Erfahrungswerten nicht valide abgeschätzt werden. Es ist aber davon auszugehen, dass sich die Zahl der Absolventinnen und Absolventen in den kommenden Jahren erhöhen wird. Im Rahmen der zu Frage 1 genannten sog. Männerqualifizierung werden im Jahr 2010 voraussichtlich weitere 20 Männer in Spree-Neiße die Qualifikation zur Tätigkeit als Erzieher erwerben, und im Jahr 2011 wird eine weitere Maßnahme im Landkreis Ostprignitz-Ruppin ihren Abschluss finden.

Frage 3: Wie hoch ist der Anteil der ErzieherInnen im Jahr 2008 bzw. 2009 im Altersbereich bis 30 Jahre bzw. 30 bis 35 Jahre? Wie hoch wäre der Anteil der ErzieherInnen im Jahr 2014 im Altersbereich bis 30 Jahre bzw. 30 bis 35 Jahre, wenn keine neuen ErzieherInnen eingestellt würden

Zu Frage 3: Die Bundesjugendstatistik weist zum 01.03.2009 1.567 in Kindertageseinrichtungen tätige Personen im Alter von unter 30 Jahren und 2.353 Personen im Alter von 30 bis unter 40 Jahren aus. Das entspricht bei insgesamt 14.087 Personen Anteilen von rund 11% bzw. rund 17%. Da das Land Brandenburg nicht selbst Anstellungsträger ist, liegen zu den einzelnen Altersgruppen keine differenzierteren Daten vor. Insofern muss der Altersverteilung im Jahr 2014 geschätzt werden. Unter der Voraussetzung, dass keine neuen Erzieherinnen eingestellt werden und dass die einzelnen Jahrgänge innerhalb der Jahrgangsguppen gleich stark vertreten sind, wären gut 700 Personen jünger als 30 Jahre. Die Altersgruppe der Dreißig- bis Vierzigjährigen wäre noch gut 2.000 Personen stark.

Frage 4: Wie beurteilt die Landesregierung die Chancen, im Jahr 2010 bzw. 2011 die für das Land Brandenburg erforderlichen ErzieherInnen (Ersatzbedarf und Zusatzbedarf) auch einstellen zu können? Wie wird sich in diesem Zusammenhang die Tatsache auswirken, dass auch das Land Berlin zeitgleich einen erhöhten Einstellungsbedarf durch zusätzliche Ganztagsangebote und verbesserte personelle Ausstattungen im Kitabereich plant?

Zu Frage 4: Die Landesregierung teilt die Auffassung, dass für den engeren Verflechtungsraum von einem einheitlichen Arbeitsmarkt auszugehen ist. Die Landesregierung geht davon aus, dass es möglich sein wird, den entstehenden Bedarf an Fachkräften durch die zukünftigen Absolventinnen und Absolventen der Fachschulen sowie durch Erhöhungen des Beschäftigungsumfangs zu decken. Außerdem unternimmt die Landesregierung weitere Anstrengungen zur Gewinnung von Fachkräften. So wurde die zu Frage 1 genannte, bundesweit mit Aufmerksamkeit und Interesse verfolgte, Qualifizierung für arbeitslose Männer zu Fachkräften für die Kindertagesbetreuung initiiert und ausgeweitet. Inzwischen sind diese Kurse auch für Arbeit suchende Frauen geöffnet. Das hier entwickelte Qualifizierungsmodell einer ttigkeitsbegleitenden Qualifizierung soll für eine Ausweitung ttigkeitsbegleitender Fachschulausbildungen Vorbild sein. Darüber hinaus soll durch eine entsprechende Änderung der Kita-Personalverordnung auch engagierten, ausbildungsbereiten und -fähigen Menschen der Zugang zum Beruf mit begleitender Qualifizierung eröffnet werden. Durch die Gewinnung von Menschen mit untypischen Lebens- und Berufsbiografien wird eine Bereicherung der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsarbeit erwartet.

Frage 5: Wie beurteilt die Landesregierung die Annahme, der durchschnittliche Beschäftigungsumfang des Erzieherpersonals ließe sich bei den Anstellungstrgern auf 35 bis 40 Wochenstunden erhöhen?

Zu Frage 5: Die Landesregierung geht davon aus, dass Teile des entstehenden personellen Mehrbedarfs durch Erhöhung des Beschäftigungsumfangs zu decken sein werden. Da die Personalhoheit für die Fachkräfte bei den Trägern liegt, sind hierzu jedoch keine präziseren Angaben möglich.

Frage 6: Wie beurteilt die Landesregierung die Attraktivität der Einstellungsbedingungen (z.B. Arbeitszeit, Bezahlung) im Vergleich der Länder Berlin und Brandenburg? Liegen der Landesregierung Erkenntnisse vor, ob die Rahmenbedingungen für Erzieherinnen und Erzieher in Brandenburg künftig konkurrenzfähig gegenüber Anstellungsangeboten aus Berlin sind?

Zu Frage 6: Die Beschäftigung erfolgt in beiden Ländern sowohl in kommunaler als auch freier Trägerschaft. Die Arbeitsbedingungen kommunaler Bediensteter richten sich im Land Berlin nach dem Bundesangestelltentarif BAT/BAT-O (bis zum 31. 12. 2009 in der Fassung des Tarifvertrages zur Anwendung von Tarifverträgen des öffentlichen Dienstes des Landes Berlin - Anwendungs-TV-Berlin - vom 31. Juli 2003, zuletzt geändert durch den Änderungstarifvertrag Nr. 1 vom 25. August 2004). In Brandenburg findet der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst, abgeschlossen durch die Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (TVöD-VKA), in der Fassung des Abschlusses zum Sozial- und Erziehungsdienst vom 29. Juli 2009 Anwendung. Flächentarifverträge sind Ausdruck eines sachlich angemessenen Interessenausgleichs. In diesem Sinn hält die Landesregierung die Arbeitsbedingungen im kommunalen Sozial- und Erziehungsdienst des Landes Brandenburg für attraktiv und konkurrenzfähig. Detaillierte Erkenntnisse zu den Einstellungsbedingungen bei freien Trägern in Berlin und Brandenburg liegen der Landesregierung nicht vor. Es gibt aber keinen Anlass davon auszugehen, dass die Rahmenbedingungen in Brandenburg schlechter sind als in Berlin.